

ERWARTUNG DER KUNDEN AN MiFID

Detaillierte Angaben erwünscht

■ Die Privatkunden der deutschen Finanzwirtschaft erhoffen sich nach Einführung der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) umfangreiche Angaben der Banken und Sparkassen zu Preisen und Provisionen. 70% der von Investors Marketing und einer Unternehmensberatung der Universität Mainz im Juni und Juli befragten 250 Bankkunden erwarten die Offenlegung im Beratungsgespräch automatisch (40%) bzw. wenn sie danach fragen (30%). Vermögende Kunden rechnen mit diesem Service eher als Retailkunden (44% : 36%). Fast drei Viertel gehen auch davon aus, dass Rückvergütungen oder Provisionen für jedes einzelne Produkt im Portfolio bzw. beim Neukauf offen gelegt werden. Im Rahmen der gleichen Befragung kamen auch die Vermögensberater zu Wort. Dabei zeigt sich, dass die meisten Institute mit ihrer Informationsstrategie noch abwarten wollten, bis die endgültigen Regeln durch den Gesetzgeber Mitte Juli feststanden (44%). Immerhin jeder fünfte Berater will seine Kunden von sich aus auf das Thema ansprechen, ein Viertel will auf Nachfrage Rede und Antwort stehen. Ein Unterschied wird deutlich zwischen den Beratern in den Banken und freien Finanzvermittlern: So scheinen die Bankangestellten offener mit dem Thema umgehen zu wollen als der Finanzvertrieb, wo man eher dazu tendiert, erst auf Nachfrage zu informieren.

Presseservice für MC4MS